

**Stadt Mengen
Landkreis Sigmaringen**

SATZUNG

**über die Änderung der Bebauungspläne Gewerbegebiete
„Ziegelgärten“ und „Ziegelgärten Erweiterung“**

Nach § 10 des Baugesetzbuches (BauGB) i. V. m. § 4 GO hat der Gemeinderat der Stadt Mengen die Änderung der Bebauungspläne IG „Ziegelgärten“ und „Ziegelgärten Erweiterung“ als Satzung beschlossen.

**§ 1
Räumlicher Geltungsbereich**

Für die räumlichen Geltungsbereiche der Bebauungspläne ist der Lageplan vom 27.10.2003 maßgebend. Er ist Bestandteil dieser Satzung.

**§ 2
Bestandteil der Satzung**

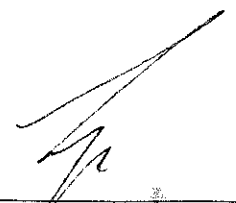
Der Bebauungsplan besteht aus:

1. Lageplan vom 27.10.2003
2. Textliche Änderungen vom 02.02.2004
Beigelegt ist die Begründung

**§ 3
Inkrafttreten**

Die Änderungen der Bebauungspläne treten mit der ortsüblichen Bekanntmachung nach in Kraft.

Mengen, den 10.02.2003



Lange, Bürgermeister

Gewerbegebiete "Ziegelgärten" und „Ziegelgärten Erweiterung“ in Mengen Änderung der textlichen Festsetzungen in den Bebauungsplänen

Planungsrechtliche Festsetzungen (§ 9 (1) BauGB und BauNVO)

Rechtsgrundlagen

Baugesetzbuch (BauGB) in der ab dem 01.01.1998 geltenden Fassung (BGBl. I S. 2141, 1998 I S. 137).

Baunutzungsverordnung (BauNVO) vom 23.01.1990 (BGBl. I S. 132), zuletzt geändert 22.04.1993 (BGBl. I S. 466).

Verordnung über die Ausarbeitung der Bauleitpläne und die Darstellung des Planinhalts

(Planzeichenverordnung 1990 - PlanzV90) vom 18.12.1990 (BGBl. 1991 I S. 58).

Die Festsetzungen der Art der baulichen Nutzung § 9 (1) Nr.1 BauGB in Ziff. 1.11 der textlichen Festsetzungen des Bebauungsplans "Ziegelgärten Erweiterung" und in Ziff. II a. der textlichen Festsetzungen des Bebauungsplans „Ziegelgärten“ erhalten folgende Fassung:

1.11 Gewerbegebiet (GE) gem. § 8 BauNVO

1.1.1 Im Gewerbegebiet (GE) sind alle Nutzungen nach § 8 Abs. 2 BauNVO zulässig, Ausnahmen nach § 8 Abs. 3 sind bis auf Spielhallen zulässig.

Gemäß § 1 Abs. 5 i. V. mit Abs. 9 BauNVO sind im Gewerbegebiet Einzelhandelsgeschäfte nur mit folgenden Warengruppen zulässig:

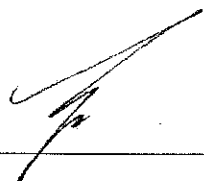
- Möbel, Kücheneinrichtungen, Büromöbel
- Baustoffe, Bauelemente, Dämmstoffe, Sanitär (Keramik, Stahl, Installation), Badeeinrichtungen, -ausstattungen, Fliesen
- Werkzeuge, Maschinen, -zubehör (elektrisch und nicht elektrisch)
- Holz, Holzmaterial, Fenster, Türen, Platten, Kork, Korkplatten
- Elektrogroßgeräte (sogenannte weiße Ware, z. B. Öfen, Herde, einschl. Zubehör)
- Elektroeinbaugeräte, Haushaltstechnik
- Beleuchtungskörper, Leuchten, Elektroinstallationsbedarf
- Pflanzen (einschl. Hydrokultur, Pflege- und Düngemittel, Torf, Erde, Pflanzgefäße, Gartenmöbel, Gartenwerkzeuge, -maschinen, Zäune, Gartenhäuser, Gewächshäuser, Naturhölzer, Campingartikel, Eisenwaren (größtenteils Beschläge u. a.)
- Kraftfahrzeuge, inkl. Motorräder, Mopeds u. ä., Fahrräder, Kfz-Zubehör (z. B. Ersatzteile, Einbauprodukte, Ausstattungsartikel, Fahrrad- und Motorradzubehör)

- Farbe, Lacke, Malereibedarf, Tapeten, Gardinen, Zubehör, Rollläden, Rollos, Gitter
- großteilige Sportgeräte (z. B. Boote, Tauchsport, Fitnessgeräte)
- Kohle, Mineralölerzeugnisse
- andere, zentrumsrelevante Warengruppen, sind als ergänzende Randsortimente zulässig.

Sie dürfen höchstens 10 % der Gesamtfläche eines Betriebes, in keinem Fall aber mehr als 400 m² Verkaufsfläche je Betrieb, umfassen.

Ausgefertigt!

Mengen, den 10.02.2004



Lange, Bürgermeister